



Ablenkungs- und Bremsmanöver: Thomas Tuma versteht es, die Schüler für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.

Foto: Saltenberger

Achtung: Bremsmanöver!

Den Bremsweg eines Autos richtig einschätzen zu können, ist lebenswichtig. Das Verkehrssicherheitstraining ist an der ARS deshalb ein „Pflichtfach“, das der ADAC übernimmt.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Geschwindigkeit ist die Wegstrecke geteilt durch die dafür benötigte Zeit. Das bekommen die Schüler spätestens beim 100-Meter-Lauf mit, die Eigenschaft von Masse steht im Physikunterricht auf dem Stundenplan, und wie beschleunigte Masse reagiert, wenn man sie zum Halten bringen will, dafür gibt es an der Adolf-Reichwein-Schule einen Anschau-

ungsunterricht der besonderen Art. Dazu kommt seit vielen Jahren Verkehrspädagoge Thomas Tuma vom ADAC in die Schule gefahren. Das darf nicht jeder, doch wenn er kommt, wird ein Weg auf dem Gelände zu einer „Rennstrecke“.

Okay, 30 Kilometer pro Stunde hört sich nicht gerade schnell an, aber was passiert, wenn man bei diesem Tempo eine Vollbremsung machen muss, das werden die Kinder wohl nicht so schnell vergessen. Schon bei diesem Tempo könnten sich Autoinsassen schwer verletzen, wenn sie nicht angeschnallt sind.

„Schaut mal da, ein nacktes Eichhörnchen“, sagte er, und wie zu erwarten war, lenkte er die Schüler erfolgreich ab. Die schauen nach dem

vermeintlichen Nackedei, und in dem Moment latschte Tuma auf die Eisen. Das kam überraschend für die Mitfahrer, aber sie waren vorschriftsmäßig angeschnallt, und so spürten sie ihre eigene träge Masse, die versuchte, weiter zu rasen, während das Auto schon stand.

Nicht auszudenken, wäre dies bei Tempo 100 oder mehr geschehen, und, schlimmer noch, kein Gurt hätte die Insassen abgefangen.

Die Bremsmanöver sind jeweils der Abschluss des Verkehrstrainings, das jeweils die Fünftklässler der Schule mitmachen. Vorher werden im Klassenzimmer die Zusammenhänge von Bremsweg und Reaktionszeit ganz theoretisch durchgenommen und das Wissen getes-

tet. Dazu müssen die Schüler abschätzen, wo ein Auto mit einer Geschwindigkeit von 30 oder 50 Kilometern pro Stunde nach einer Vollbremsung zum Stehen kommt und an der entsprechenden Stelle einen Pylonen aufstellen. Ergebnis: Die meisten unterschätzen den Bremsweg. Diese Erfahrung und die Vollbremsung während der Mitfahrt wird ihnen aber helfen, die Situation einzuschätzen und beim Überqueren der Straße kein Risiko einzugehen. Und noch ein wichtiges Thema wurde behandelt: Jedes Kind, das noch keine 1,50 Meter groß oder zwölf Jahre alt ist, muss im Auto hinten sitzen und braucht einen „Kindersitz“ – eine Botschaft mit Grüßen an die Eltern.